

Hansestadt Stendal		Vorlage	Datum:	20.09.2017
Amt:	60.2 - Tiefbau	Drucksachenummer: VI/712	Öffentlichkeitsstatus: öffentlich	
Az.:				
TOP:	Beschluss zur Entwurfsplanung " Um- und Neugestaltung Rathenower Straße			
Auswirkungen auf die Ortschaften der Hansestadt Stendal:				
Belange der Ortschaften werden berührt.			<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Die betroffenen Ortschaftsräte werden angehört.			<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Das Zweitbeschlussverlangen kann geltend gemacht werden.			<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:		
Ausschuss für Stadtentwicklung	am:	08.11.2017		

Finanzielle Auswirkungen:							
Finanzierung	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Gesamtbetrag:	1.206.300,00	Euro	<input type="checkbox"/> nein		
Wenn ja		Produktkonto	Betrag				
Produktkonto (Ermächtigung)					Euro		
Ergebnisplan							
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Minderaufwendungen			Euro		
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Mindererträge			Euro		
Finanzplan							
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Minderausgaben			Euro		
Mehr-,	<input type="checkbox"/>	Mindereinnahmen			Euro		
Folgekosten:							
	<input type="checkbox"/>	nein					
	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	Gesamtbetrag	Euro			
Abschreibung	<input type="checkbox"/>	jährlich	Betrag	25.598,72	Euro	ab Jahr	2019
davon				19.321,55			
Straßenbau				3.257,99			
RW-kanal-				3.019,18			
Beleuchtung							
	<input type="checkbox"/>	einmalig	Betrag		Euro	im Jahr	
Sichtvermerk der Kämmerin:							

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die vorliegende Entwurfsplanung zur Um- und Neugestaltung der Rathenower Straße. Die Entwurfsplanung gilt gleichzeitig als Bauprogramm.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Ausführungsplanung bis zur Realisierung zu veranlassen.

Begründung:

Vorhandener Zustand/Befestigung

Die Rathenower Straße verläuft in Ost-West-Richtung durch den südöstlichen Bereich des Zentrums von Stendal. Die Straße befindet sich zudem im Sanierungsgebiet der Hansestadt Stendal.

Die Fahrbahn hatte ursprünglich eine Pflasterdecke aus Großpflaster, die mit einer Asphaltdecke überzogen wurde um Unebenheiten auszugleichen. Durch Baumaßnahmen an Ver- und Entsorgungsleitungen und Ausbesserungen von Schadstellen ist der vorhandene Straßenbelag stark geschädigt.

Das Niederschlagswasser kann teilweise nicht ablaufen und es kommt zur Pfützenbildung. Die Dachflächenentwässerung wird teilweise oberflächlich über den Gehweg abgeleitet. Der Gehweg weist ebenfalls große Unebenheiten und Schadstellen auf.

Das gestiegene Verkehrsaufkommen und die Ansprüche aller Verkehrsteilnehmer an die Verkehrssicherheit erfordern einen grundhaften Ausbau der Rathenower Straße.

Maßnahmenbestandteile

Die Hansestadt Stendal plant den Ausbau der Rathenower Straße. Die Bauausführung soll 2018 erfolgen. Der Ausbau umfasst den grundhaften Straßenausbau mit Nebenanlagen, den Neubau der Regenwasserkanalisation einschl. Regenwasserhausanschlussleitungen sowie die Erneuerung der Beleuchtungsanlage. Gleichzeitig werden die Stadtwerke Stendal Erneuerungsmaßnahmen an deren Leitungsnetz vornehmen.

Es handelt sich hier um eine Gemeinschaftsmaßnahme mit den Stadtwerken Stendal und der Abwassergesellschaft Stendal mbH.

Der Bauanfang befindet sich vor der Querungshilfe am Übergang Schadewachten und das Bauende an der Kreuzung Rathenower Straße / Südwall unmittelbar hinter der Querungshilfe an der L 32. Im Bereich des Sperlingsberges schließt der nördliche Fahrbahnrand der Straße die Baufläche der Rathenower Straße ab. Die Ausbaustrecke ist ca. 240 m lang.

Fahrbahn -/ Nebenanlagengestaltung

Entlang der Bebauung ist jeweils ein 2,00 m bzw. 1,50 m breites Laufband als Gehweg vorgesehen. Die Querungshilfen Rathenower Straße/Anbindung Schadewachten und Rathenower Straße/Ende Sperlingsberg werden als Fußgängerüberwege (FGÜ) ausgebildet. Die FGÜ befinden sich innerhalb der Fahrbahnbefestigung aus gesägtem Natursteinpflaster. Die Markierung der Zebrastreifen erfolgt mit 4,00 m langen farbigen Natursteinplatten.

Die zwei Haltestellen für den öffentlichen Nahverkehr werden als Buscup, entsprechend dem heutigen Stand der Technik barrierefrei ausgebildet.

Die Haltestellen werden nicht versetzt, lediglich die Wartehäuser werden umgesetzt.

Ab dem FGÜ in Richtung Südwall / L32 wird die Fahrbahn in Asphalt ausgebildet, hier werden Längsparkstreifen angeordnet. Im Bereich Sperlingsberg ist gesägtes Großpflaster in Anlehnung an die Bruchstraße geplant. Die Grundbreite beträgt 6,00 m.

Im Anschlussbereich Sperlingsberg ist eine Bordhöhe von 0 cm und in allen anderen Bereichen eine Bordhöhe von 3 cm vorgesehen.

Die Fahrbahn erhält ein Dachprofil, welches im Bereich der Krümmung zum Sperlingsberg mit einseitiger Neigung ausgebildet wird und bis zum Beginn der nördlichen Bordausrundung, am Bauende, fortgeführt wird.

Die Fahrbahn erhält beidseitig eine Gosse obwohl diese zur Wasserführung bei einseitigem Gefälle nicht benötigt wird. Hier dient sie rein optischen Gründen. Die südliche Gosse wird mit einem Rundbord mit einer Auftrittshöhe von 3 cm eingefasst, der im Krümmungsbereich vor dem Zugang zum Gebäude 31 auf 6 cm erhöht wird.

Gestalterisch wird das Thema Strahlen vom Sperlingsberg (Brunnen) aufgenommen und fortgeführt. In die Fahrbahn bis zu den Laufbändern im Gehweg werden die Strahlen mit

Kleinpflaster eingearbeitet.

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Mindestbreiten zur Anordnung von Stellflächen können beidseitig Längsparkflächen bereits unmittelbar hinter dem Baumtor (was erhalten bleibt) am Ende des Sperlingsberges angeordnet werden. Da zwischen dem Baumtor und der Haltestelle jeweils nur 1 Stellfläche genutzt werden kann, bietet sich hier die Möglichkeit, diese Stellflächen als Behindertenstellfläche auszuweisen. Es entstehen somit nördlich 14 Stellplätze und südlich 10 Stellplätze zuzüglich der beiden Behindertenparkplätze.

Weiterhin werden, an den dafür möglichen freien Flächen, ca. 13 Fahrradanhänger aufgestellt.

Diese Abstimmung erfolgt im Zuge der Ausführungsplanung.

Die Litfaßsäule bleibt stehen. In diesem Bereich ist vorgesehen, der dort ansässigen Gastronomie, diese Fläche zur Nutzung anzubieten.

Folgender Aufbau ist vorgesehen:

1. FGÜ Sperlingsberg/ Schadewachten bis FGÜ Sperlingsberg /Rathenower Straße
Dieser Abschnitt wird in Anlehnung an die vorhandenen Befestigung und die Befestigung des Sperlingsberges in gebundener Bauweise hergestellt. Die Fahrbahn erhält eine Befestigung mit gesägtem Natursteingroßpflaster.
Fahrbahn: gesägtes Natursteingroßpflaster
Gosse: 2 Reihen Natursteingroßpflaster gesägt
Zufahrten: Natursteingroßpflaster
Nebenbereiche: Natursteingroßpflaster (Gastrobereich)
Gehweg: Laufband aus Betonpflaster mit Edelsplittvorsatz (Laufband – Bischofsmützen)
Anpassungsbereiche: Natursteinkleinpflaster
Traufbereiche: Mosaikpflaster Granit

2. FGÜ Sperlingsberg /Rathenower Straße bis Südwall
In diesem Abschnitt erhält die Fahrbahn eine bituminöse Befestigung.
Die Nebenanlagen werden wie unter 1. benannt ausgeführt.

Als Einfassung kommen Natursteinborde und Betonborde mit Edelsplittvorsatz sowie Rundborde aus Beton zum Einsatz. Über die Rundborde ist ein barrierefreier Übergang an den Querungshilfen gegeben.

Oberflächenentwässerung

Die Ableitung des Oberflächenwassers erfolgt entsprechend der Längs- und Querneigung über die Gassen in die Straßenabläufe. Der Regenwasserkanal in der Rathenower Straße wird ab dem Sperlingsberg bis zum Anschlussschacht auf ca. 200 m erneuert. Er beginnt mit dem Anschluss des Kanals aus den Schadewachten im Bereich der Doppelleitung 2 x DN 300. Das vorhandene Eiprofil 800/1200 wird durch ein Betonrohr DN 1000 ersetzt.

An die neu herzustellenden Kanäle werden die Straßenentwässerung und alle Fallrohre der Dachentwässerung angeschlossen.

Straßenbeleuchtung

Die vorhandenen Straßenbeleuchtungsanlagen werden durch 13 neue Straßenleuchten vom Typ „Clara III“ mit LED Leuchtmitteln ersetzt. Es erfolgt keine Abschaltung bzw. Dimmung.

Darstellung der Kosten / Finanzierung

- Straßenbau 676.500 €
- Beleuchtung: 60.500 €
- Regenwasser u. HA: 260.700 €
- Gesamt: 997.700 €**

dazu kommen:

- geschätzt Archäologie: 76.000 €
- Planung LP 1-9: 124.800 €
- Baugrund: 5.700 €
- Vermessung: 2.100 €
- Gesamt: 208.600 €**

Die Gesamtkosten belaufen sich zum jetzigen Zeitpunkt auf **1.206.300 €**.

Das Vorhaben wird mit Mitteln aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren HHJ 2017, Altstadtsanierung HHJ 2017 u.2018 und Denkmalschutz HHJ 2018 u. 2019 finanziert.

Die Vorplanung wurde den Ämtern zur Durchsicht übergeben. Die vorgestellte Vorplanung wurde mit kleinen Änderungen bestätigt. Der Hinweis zum Einbau des Mosaikpflasters in gebundener Bauweise im Traufbereich fand Berücksichtigung. Verwendet werden im gesamten Abschnitt Grautöne.

Zwei zusätzliche Bänke im Bereich der Buscups werden vorgesehen. Damit wird dem Wunsch der Bewohner des Pflegeheims „ Am Schwanenteich“ entsprochen, einen Zwischenhalt für den Weg ins Zentrum zu ermöglichen.

Die Planungsunterlagen lagen in der Zeit vom 02.Oktober 2017 bis 03.November 2017 öffentlich aus. Das Ergebnis zur Auslage über Hinweise und Anregung sowie deren Wertung wird als Tischvorlage nachgereicht, da die Vorlage bereits bis zum 09.Oktober 2017 zu erstellen war.

Dem ADFC wurden die Planungsunterlagen zur Ansicht und Stellungnahme übergeben.

Der ADFC hat sich mit Schreiben vom 21.09.2017 dazu geäußert (sh. Anlage 8). Das Planungsbüro sowie des Sachgebiet Tiefbau haben dazu Stellung bezogen (sh. Anlagen 9 und 10).

Klaus Schmotz
Oberbürgermeister

Anlagenverzeichnis:

- Anlage 1 Übersichtsblatt
- Anlage 2 Lageplan
- Anlage 3 Straßenquerschnitt Bereich Gastronomie (Einmündung Karlstraße)
- Anlage 4 Straßenquerschnitt Bereich Sperlingsberg bis Südwall
- Anlage 5 Detailplan Strahlen
- Anlage 6 Detailplan Zugang
- Anlage 7 Detailplan Zufahrt
- Anlage 8 Stellungnahme ADFC Stendal
- Anlage 9 Stellungnahme Planungsbüro
- Anlage 10 Stellungnahme Tiefbauamt
- Anlage 11 Synopse (wird nachgereicht)